



Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 34 „Nahwarme Eschenbach“

Zusammenfassende Erklärung gem. § 10a Abs. 1 BauGB

1. Berücksichtigung der Umweltbelange

Zur Berücksichtigung der Umweltbelange wurde gemÙ § 2 Abs. 4 BauGB eine Umweltprüfung durchgeführt, in der die voraussichtlichen Umwelteinwirkungen ermittelt wurden. Die Ergebnisse wurden in einem Umweltbericht (Teil B der Begründung) beschrieben und bewertet. Die Berücksichtigung ist im Wesentlichen durch folgende Vorkehrungen bzw. MaÙnahmen erfolgt:

- Förderung erneuerbarer Energien als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung (dem AusstoÙ von CO²-Emissionen wird entgegengewirkt)
- Durchführung der BaumaÙnahmen (Erdbauarbeiten) entweder auÙerhalb der Brutzeit von Vogelarten zwischen Anfang September und Ende Februar oder ganzjährig, sofern durch anderweitige MaÙnahmen (geeignete VergrmungsmaÙnahmen (Schwarzbrache - vegetationsfreier, geegter Zustand) i.V.m. funktionswirksamen CEF-MaÙnahmen) sichergestellt wird, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände im Sinne des § 44 BNatschG nicht erfüllt werden.
- Anlage bzw. Entwicklung von Extensivgrünland innerhalb der unverbauten Bereiche des Sondergebietes, Verwendung von standortgemÙem, autochthonem Saatgut (Schutzgut Tiere und Pflanzen, Biodiversität)
- Verwendung kleintierdurchlssiger Zäune; Lage der Einfriedung innerhalb des Sondergebietes, d.h. zwischen Photovoltaik-Freiflächenanlage und Ausgleichsfläche (Schutzgut Tiere und Pflanzen, Biodiversität, Schutzgut Landschaftsbild)
- Festsetzung interner Ausgleichsflächen/-maÙnahmen unmittelbar randlich des geplanten Sondergebietes mit dem Ziel der landschaftlichen Einbindung (Anlage von Hecken, Gras-Krautstreifen)
- Versickerung des (ber die Module) anfallenden Niederschlagswassers vor Ort (Schutzgut Wasser)
- Beschränkung der max. Höhe baulicher Anlagen (Schutzgut Landschaftsbild)

Das Vorhaben liegt auÙerhalb von Trinkwasserschutzgebieten. Oberflächenwasser werden flächig versickert, die Sammlung und Einleitung in ein Oberflächengewässer ist nicht geplant. Durch die künftige Grünlandnutzung ist der Boden ganzjährig bedeckt. Abschwemmungen aus offenen Ackerlagen ohne Bewuchs werden künftig gegenüber dem jetzigem Zustand vermieden. Aufgrund der ebenen Lage der geplanten Kollektor Fläche sind wildabflieÙende Wasser unwahrscheinlich.

Die Details sind den Planunterlagen (einschlieÙlich Begründung und Umweltbericht) zu entnehmen.

2. Berücksichtigung der Ergebnisse der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

Von Seiten der Öffentlichkeit wurden im Rahmen der Beteiligungen gem. § 3 Abs. 1 und 2 BauGB keine Stellungnahmen abgegeben. Im Rahmen der Beteiligungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB wurden Stellungnahmen insbesondere zu folgenden Belangen abgegeben:

- Schutzgut Mensch:
Verminderung der Blendwirkung, Ermittlung und Vermeidung möglicher Lärmemissionen, Verkehrssicherheit,
- Schutzgut Boden:
Vorkehrungen zum Bodenschutz
- Schutzgut Wasser:
keine Informationen zu Altlasten oder Verdachtsflächen, Versickerung, Niederschlagswasserableitung, Entsorgung von Aushub
- Schutzgut Pflanzen, Tiere:
Pflege und Nutzung der Grünflächen und Ausgleichsfläche
- Schutzgut Landschaft:
Eingrünung der Anlage
- Schutzgut Fläche:
keine
- Sonstige bzw. allgemeine umweltbezogenen Belange:
Ausgleichsmaßnahmen und deren Meldung an das Ökoflächenkataster, Nutzung und Förderung erneuerbarer Energien, Abstand und Anbauverbotsbereich Staatsstraße

Die Belange wurden vom Gremium behandelt und sachgerecht abgewogen. Eine wesentliche Planänderung aufgrund von Stellungnahmen ergab sich aufgrund von Stellungnahmen der zuständigen Fachbehörden und Träger öffentlicher Belange nicht.

Die Details sind den Verfahrensunterlagen zu entnehmen.

3. Gründe für die Wahl des Plans nach Abwägung mit den geprüften, in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten:

Aufgrund der Zielsetzung des Vorhabens, den Wärmebedarf der 74 privaten AnschlussnehmerInnen im Neubaugebiet „Kirchsteigfeld“ durch die regenerative Energieform Freiflächen-Solarthermie zu decken, besteht die Notwendigkeit die Anlage benachbart an das geplante Neubaugebiet zu entwickeln, um unnötige Energieverluste durch lange Leitungsverläufe zu minimieren. Mit der Absicht auch das bestehende Baugebiet des OT Eschenbach im Süden mit Nahwärme zu versorgen, kann das Vorhaben nur sinnvoll östlich benachbart zum geplanten Baugebiet und nördlich des bestehenden Baugebiets realisiert werden.

Durch die naheliegenden Siedlungsgebiete ist das Vorhaben an bestehende Siedlungen angebunden, durch die bestehenden Verkehrswege mit der ST 2252 kann der für das Vorhaben vorgesehene Standort als vorbelastet eingestuft werden. Aufgrund der Exposition und Lage weist der Standort zudem keine fernwirksame Funktion auf.

Insofern wird der Standort als hinreichend geeignet angesehen, eine weitere Prüfung von Standortalternativen wird daher nicht für erforderlich erachtet.

Nürnberg, den 24.7.2021
Max Wehner,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

M. Wehner